

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 40 (1936-1937)
Heft: 21

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Dr. phil. Rud. Lämmel: Die menschlichen Rassen. Jean-Christophe, Verlag, Zürich.

Im Vorwort schreibt Prof. W. v. Sonzenbach u. a.: „In der die Rassenlehre aufdeckenden und abwehrenden Stellungnahme ergänzt das vorliegende vortreffliche Buch ausgezeichnet das eben erschienene, ebenso klar und unzweideutig redende Buch der Grafen Coudenhove-Kalerge Vater und Sohn: Judenhaß von heute und Wesen des Antisemitismus. Unser Land ist durch seine vielfältige Rassenmischung und durch seine zentrale Lage in Europa und durch das Jahrhundert hindurch geübte freie politische Denken seiner Bürger vor allem Verufen, zu den Rassenproblemen eine ruhig-neutrale Stellung einzunehmen.“

Unmißverständlich und deutlich werden die Grundzüge und Grundforderungen einer wahren, aus objektiver Lebensbeobachtung abgeleiteten Generationshygiene entwickelt. Das ist die positive, in die Zukunft weisende Frucht dieses Buches, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist.“

Erzählungen vom Bruder Klaus. Zu jener Zeit, als die schweizerische Eidgenossenschaft in blutigen und sieghaften Kämpfen die letzten Fesseln fremder Herrscher abgeschüttelt hatte, als sie jugendfrisch in Heldenmut und Kampfeslust da stand, von allen Mächten gefürchtet und umworben, zu jener bewegten Zeit des sinkenden Mittelalters, wo die Wogen der Leidenschaften so hoch gingen, daß Tugend und Frömmigkeit sich umso tiefer verankern mußten, um zu bestehen, da lebte im Herzen der Schweiz, in der kleinen Demokratie Obwalden der Bauer und Mystiker Nikolaus von Flüe, dessen 450. Todestag in diesen Tagen gefeiert wird. Zu diesem Anlaß läßt **R. Kächler-Ming** im Eugen Kentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich den Band „Unseres lieben Herrgotts Orgel“ erscheinen (geb. Fr. 3.80), Erzählungen, die zum Allerbesten gehören, was über Nikolaus von Flüe geschrieben worden ist. Sie führen uns zu dem großen schweizerischen Patrioten und Mystiker in die Einsiedelei im Ranz und zeigen, wie er betet, hilft und „Wunder“ wirkt. — Die Erzählungen beruhen auf gründlicher Kenntnis der Geschichte wie der Landschaft; jede hat ihren tiefen christlichen Gehalt, der nicht nur bei Katholiken, sondern auch bei gläubigen Protestanten Anklang finden dürfte.

Gottlieb Heinrich Heer: „Die Königin und der Landammann.“ Roman. 281 S. In Leinen Fr. 7.50. Drell Füssli, Verlag, Zürich.

Als nach dem Sturz Napoleons I. seine Familie ins Exil fliehen mußte, bat seine Schwägerin und Stieftochter Hortense Beauharnais die Schweiz um ein Asyl. Die Tagelagerung willfahrte dem Wunsch trotz heftigen Widerstandes des Landammanns von Appenzell und überließ der einstigen Königin von Holland das Schloßchen Alenenberg am Untersee. Gerade dieser um die Unabhängigkeit der Heimat so besorgte Landammann Zellweger muß nun in Hortense nicht eine politische Intrigantin, sondern einen heimatbedürftigen Menschen, eine besorgte Mutter kennen lernen. Aus dem Haß gegen die Emigrantin erwächst die allbeherrschende Liebe des reifen Mannes zu einer faszinierenden Frau.

Gottlieb Heinrich Heer vermag in diesem seinem Roman die Menschen und Orte seiner Zeit in lebendigste Gegenwart zu wandeln; Trogen, Zürich und Ermatingen um 1820 erstehen vor uns als der Lebensraum dreier kraftvoll abgerundeter Charaktere: des auf unbefriedigendem Posten rastlos tätigen Parizers, seiner in stiller Fräulichkeit ihn umorgenden Schwägerin Judith und der Königin, die zwischen der Sehnsucht nach persönlichem Glück und der Aufopferung für die Zukunft ihres Sohnes schwankt. Voll verhaltener Leidenschaft treiben sie einem

Konflikte zu, dessen Ausbruch im packenden Schlußbild des Romans nicht den Verzicht auf diese Liebe, sondern ihre Erfüllung in einem höhern Sinne bringt.

Edwin Kunz: Laßt uns fröhlich singen! Kinderlieder. Geb. Fr. 3.—. Drell Füssli Verlag, Zürich.

E. E. Seinen früheren Bändchen Kinderlieder hat Edwin Kunz ein neues folgen lassen. Sie zeichnen sich aus durch ihre Kindertümligkeit wie durch die feine Führung der Melodien. Es ist kein leichtes, in diesem engen Rahmen doch einen eigenen und persönlichen Ton zum Ausdruck zu bringen. Freude an allen möglichen Erlebnissen im Reiche der Kinder wecken diese Gedichte und Melodien: Frühling und Sommer, Wandern, Von Tieren, Herbst und Winter, Weihnacht, Wiegen- und Schlaflieder, das sind ein paar Gruppen, die musikalische Gestaltung gefunden haben. Im Eltern- und Schulhaus wird auch dieses Büchlein lebhaft begrüßt werden, denn es bedeutet eine Bereicherung des Liedschazes für die Kleinen.

Hans Raeslin: Die Entführung und andere Erzählungen. In Leinen gebunden Fr. 5.50. Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

E. E. Eine Sammlung von Erzählungen, die überrascht. Man wußte wohl, daß der Gymnasiallehrer Hans Raeslin in Aarau nicht nur ein feiner Kenner einheimischer und fremder Literatur ist, daß er auch selber gute Gedichte schreibt. Nun veröffentlicht er einen Band Geschichten, bei denen man gerne verweilt. In wohlabgewogenem Stile sind sie vorgebracht, und sie sind vom Dufte der Vergangenheit umweht. Das Kolorit ist trefflich getroffen. Ich denke da besonders an die Titelnovelle, die in knappen Zügen ein Mädchenschicksal entwickelt. Das Milieu eines ländlichen Pfarrhauses ist trefflich gezeichnet. Es ist auch die Begründung der Geschehnisse, denen man mit gespanntem Interesse folgt. Ein Buch, das einen großen Leserkreis verdient!

Sag ja zu deinem Tag. Gedichte von Peter Bratschi. Verlag von A. Francke A.-G., Bern. Preis kartoniert Fr. 3.50.

E. E. Gedichte fürs Volk. Sie haben einen sangbaren Ton und sprechen an durch den gesunden, aufbauenden Geist, der ihnen innewohnt. Wenn die Prägung auch nicht stark persönlich ist, freut die Liebe zur Natur, das Vorkommen einer ans Herz rührenden Empfindung. Was wir alle erleben und fühlen, gestaltet der Dichter, und in einer Zeit, die sonst so graue Farben trägt, sucht er uns Mut zu machen. Es ist kein leerer Optimismus, der aus diesen Versen uns entgegenschallt. Heute tut er doppelt not, da so viele daran sind, die Flinte ins Korn zu werfen. Ein Funklein Lebensfreude ist heute wertvoller als die dicksten Bände Welterschmerz. Denn letzten Endes müssen wir doch alle suchen, uns mit dem Leben abzufinden und fröhlich bekennen: die Sonne bricht trotz allem und allem durch die dicksten Wolken.

Peter Wackerle: Viel Dinge gib't's. Ein buntes Bilderbuch. Halbleinen Fr. 3.80. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

E. E. Es ist ein helles Entzücken, in diesem Bilderbuch zu blättern. Ja für die Jugend ist's fast zu fein. So viel Poesie und so viel Kunst ist auf die Blätter ausgebreitet. Hier ist ein Künstler am Werke, der etwas Eigenes zu sagen hat und doch nicht ins allzu Eigenwillige verfällt. Da die Bilder nicht nur in Schwarzweiß, sondern in Farben wiedergegeben sind, wird der ganze Zauber offenbar, der in dieser originellen Weltbetrachtung liegt. Wackerle ist der Wirklichkeit und dem Märchen verschrieben, ein Träumer, zu dem man sich hingezogen fühlt. Möchten recht viele diese hohe Kunst erkennen und dem Maler-

poeten es ermöglichen, neue, so erquickende Werke an die Öffentlichkeit zu bringen! Das schönste Bilderbuch seit langem!

Dr. A. Voegeli: Sobiet-Rußland, Städte, Steppen, Berge und Menschen. Reisebuch eines Unabhängigen. Reich illustriert. Verlag Hans Huber, Bern. Preis gebunden Fr. 7.80.

E. C. Das vorliegende Reisewerk ist ein fesselndes Dokument. Es vermittelt Eindrücke, die ein politisch Neutraler auf Streifzügen durch Rußland gewonnen hat. Wir waren meist einseitig unterrichtet und erfahren nun durch die Schilderungen eines guten Beobachters, daß manches anders ist, als wir's uns gedacht hatten. Dr. Voegeli geht allen Fragen, die vor ihm auftauchen, mit brennendem Interesse nach. Der erste Teil des Buches gilt den vorwiegend geographischen Schilderungen, während der zweite sich mit den sozialen Verhältnissen der Sobiet-Union befaßt. Gerade da erfahren wir viel Neues und Unbekanntes. Das Werk sei allen nachdrücklich empfohlen, denen das heutige Rußland ein Problem bedeutet. Für die Erörterung mancher Frage werden sie dankbar sein. Ganz zur Wahrheit zu gelangen, mag dem fremden Rußlandreisenden heute noch unmöglich sein.

Otto Volkart: Sonnenblumen, Gedichte. Eichendruckerei Arbon.

E. C. In einem kleinen Heft hat unser Mitarbeiter Otto Volkart seine neuen Gedichte gesammelt. Sie sind durchdrungen von der Freude am Schönen und Guten. Sie gelten dem Wohl des Einzelnen wie ganzer Völker, denen der Verfasser Glück und den längst erhofften Frieden wünscht. Die frohe, aufbauende Gesinnung, die uns aus diesen Blättern entgegenweht, mag manchem Trost sein und Ansporn, in diesen schweren Zeiten den Mut nicht zu verlieren.

Hans Schwarz: Vier Pferde, ein Hund und drei Soldaten. Ein Ritt nach Stambul und Athen. Mit 32 ganzseitigen Bildern. Verlag Rascher, Zürich. Preis brochiert Fr. 6.50.

Das dritte Reisebuch von Hans Schwarz! Tausende, die seine Bücher über Frankreich und Italien begeisterten, werden auch diesmal in Gedanken dem kühnen Reiteroffizier folgen, der die schweizerische Saumkolonne Alpen-Bosporus auf weiter und beschwerlicher Reise durch acht Staaten, durch Steppen und über Hochgebirge ans Goldene Horn und vom Hellespont zurück in die heimatischen Alpen führt.

Wieder wechseln in bunter Folge Gegenwart und ferne Vergangenheit dieser wenig bekannten Gebiete am Auge des entzückten Lesers vorbei. Fesselnd und flüssig geschrieben, läßt das Buch den Leser nicht mehr aus dem Banne bis zum Schluß.

„Littoria“ von E. und M. Scharren-Antink. Roman von der erlösenden Arbeit. Rascher-Verlag Zürich. Preis brochiert Fr. 4.—. Aus dem Holländischen von Eva Schumann.

Die größte Friedensleistung des faschistischen Italien: Die Trockenlegung der riesigen Pontinischen Sümpfe, die Umwandlung dieses morastigen Großgebietes in ein gewaltiges Acker- und Bauernland tritt am deutlichsten hervor, wenn man die zwei-, ja mehr als zweitausendjährige Geschichte der vergeblichen Versuche überblickt, dieses Werk durchzuführen. Kaiser, Päpste, Kardinäle haben solche Versuche angestellt, Gelehrte, Forscher, Praktiker aus vielen europäischen Ländern wurden herangezogen. Immer und immer wieder sind sie gescheitert an der Übergewalt der Umstände, dem zähen Widerstand einer trägen Natur, an dem kleinlichen Egoismus der Beteiligten.

Das eigentümlich bedeutungsvolle Werk Scharrens erlaubt die überraschendsten Einblicke in ein Italien des Friedens, der Arbeit, der Neugestaltung des Volkslebens. Durchspielt von den Bildern lebenswürdiger Menschlichkeit, führt es tief hinein in ein nationales Riesentwerk, das für viele Völker vorbildlich sein kann.

Gauswirtschaftliches.

Wenn Papa Besuch mitbringt zum Mittag- oder Abendessen, dann hilft ein Diner „Roco“ aus der Verlegenheit. Rasch wird eine geöffnete Dose in heißes Wasser gestellt, ist sie erwärmt, so leert man den Inhalt in eine Pfanne, macht ihn heiß, läßt ihn aber nicht kochen, und im Augenblick steht ein herrliches Mahl fix und fertig auf dem Tisch. Eine Dose Diner „Roco“ reicht gut für drei Personen aus. Als Diner „Roco“ sind folgende Sorten überall erhältlich: Hackbraten mit weißen Bohnen, gehacktes Beefsteak mit Spinat, geschneitzter Rindsbraten mit Kartoffeln, Sauerbraten mit Eierhörnli, Kalbsvoressen mit Reis.



Baugeschäft
Keller & Cie.

Nachfolger v. G. Kruck u. M. Guyer

Neubauten, Umbauten
Fassadenrenovationen

Asphaltarbeiten

Büro: Kirchgasse 36 . Telephon 22.388

Blumenkrämer

Das Haus, das jeden zufriedenstellt

Selbständiger

als fachwissenschaftlich geprüfte Kosmetikerin, Gründl.

Berufsausbildung (Theorie

und Praxis). Diplom-Abschluss. - Günstige Bedingungen durch

Physik. Institut u. Lehranstalt für neuzeitliche Kosmetik

ROEBER-SENDER, Düsseldorf a. Rh., Schadowstr. 41

Frauenberuf!